

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Lahrer Intelligenz- und Wochenblatt für Polizei, Handel
und Gewerbe. 1813-1815**

1813

60 (28.7.1813)

L a h r e r
Intelligenz- und Wochen-Blatt
für Polizei, Handel und Gewerbe.

Nro.



60.

M i t t w o c h,

den 28ten Juli 1813.

Mit Großherzoglich Badischem allergnädigstem Privilegio.

Der Leichenfeind.

[Fortsetzung.]

A h !

Es fragt sich noch immer, ob es wahr ist, daß Emma beim Hineintreten ein ganz leises Ah! von sich gegeben habe. Das aber kann man mir getrost nachreden, daß der Patient ihr sein leichenblaßes Gesicht kaum zugekehrt hatte, als auch schon das übrige so aussah, als ob es einen ganzen Sommertag lang den drückendsten Sonnenstrahlen exponirt gewesen wäre; denn selbst seine Todtenblässe konnte ihr nicht verbergen, daß es der nämliche Offizier war, den sie tagtäglich in ihr Gebet geschlossen hatte.

Und die Thränen, welche vom Verdrusse in ihre Augen getrieben und vom Anstand zurückgewiesen worden waren, trieb nunmehr das Mitleid mit Macht über Emma's purpurne Wangen.

Man hatte noch kein Wort gesprochen, als die junge Dame, welche am Sopha saß, auf sie zukam und also ankam: „Ihre sichtbare Theilnahme beweist, daß mein Bruder sich nicht verrechnet hatte, als er in diesem Hause das beste Unterkommen zu finden hoffte.“

„Wenigstens werde ich nichts verfäumen, was ich zu seiner Linderung beitragen kann!“ sagte Emma mit schwankender Stimme, und wollte noch etwas hinzufügen, als eine große Veränderung sie so betroffen machte, daß sie auf einen schleunigen Rückzug zu denken schien.

Bekennniß.

„Ihre Verzeihung ist das erste, was ich nöthig habe!“ sagte der Patient, wischte den Puder von seinem Gesichte und sprang von seinem Sopha auf.

Emma hielt schon den Griff der Thüre in der Hand, aber der Offizier erfaßte sie noch und rief: „Sie haben mir eben Erleichterung zugesagt!“

„Dem Kranken, nicht dem —“

„Betrüger! meinen Sie. Aber hören Sie, bevor Sie mich verurtheilen. — Sie erinnern sich meines Ausmarsches. Noch liegen die Rosen an meiner Brust, die er mir einbrachte. Der Glückwunsch, worin sie gewickelt waren, bewies mir Ihre Geringschätzung des Verlobten, von dem ich ohnehin in Amtsraths Hause manches Nachtheilige erfahren hatte. Mir blieb indessen nichts übrig, als meiner Bestimmung nachzugehen. Doch schon im ersten Gesechte warf mich ein Säbelhieb in's Lazareth. Es fand sich, daß er meinen rechten Arm gelähmt, und mich zum Dienste, wenigstens für einige Zeit, untüchtig gemacht hatte. — Doch auch die Schmerzen der Kur konnten Ihr heiteres Bild nicht aus meiner Seele verdrängen, und so wenig Hoffnung ich auf Ihren Besiz fassen durfte, so benutzte ich doch die blesige Bekanntschaft meines sogenannten Wundarztes, eines sehr aufgeweckten Verwandten, dem Schwesterchen meine Neigung vertraut hatte, zu Nachrichten von Ihnen. Ihr Widerwille gegen den Verlobten erhielt Bestätigung, und da ich so weit hergestellt war, um reifen zu können, läßt mein Freund auch sogleich Wagen und Pferde bestellen, so daß wir mit meh-

tern Invaliden, welche schon einige Tage früher abgeföhren waren, zugleich hier eintreffen konnten. Daß wir in Ihres Vaters Haus einquartiert wurden, dazu war die Vorbereitung leicht gemacht. Uebrigens mußte ich meinem Freunde blinden Gehorsam geloben. In einem Gasthose nahe vor der Stadt wurde ich nun von Fuß bis zum Kopf wie ein Wickelkind eingepackt, und im Gesichte eingepudert, ohne den eigentlichen Zweck zu wissen. Bloß das stellte mir mein lustiger Freund vor, daß ich unfehlbar in diesem Zustande mich eher, als in meinem gewöhnlichen, Ihres Umgangs ungekört würde erfreuen können. Da dies einleuchtend war, so ließ ich mir die Maske um so lieber gefallen. Ueberdies gebot er mir, Ihrem Herrn Vater bei der Ankunft ein Paar recht kinstre Augen zu machen. Und nun sage mir sogleich, wozu das ?“

„In Deinem Besten,“ antwortete der sogenannte Wundarzt. „Ich habe die Sache und die bekannte Abneigung Ihres Herrn Vaters vor Leichen in seinem Hause bis dahin trefflich beunzt, liebe Mamsell, und denke morgen früh meinem Werke die Krone aufzusetzen. Was meinen Sie, Mamsell, wären Sie wohl zufrieden mit mir, wenn ich Ihnen für Ihren überlästigen Bräutigam den Invaliden hier eintauschte ?“

Zur Beschleunigung Ihrer Antwort aber ergriff der Invalide ihre Hand mit seiner Hand, und ihre Blicke mit seinen Blicken, und nun mögen meine lieben Leserinnen mir sagen, ob Emma unter solchen Umständen noch länger zürnen könnte über den allerliebsten Betrüger, oder ob sie nicht vielmehr der offenbaren Liebeserklärung, die nun erfolgte, ihr Herz und Ohr leihen, und ob sie nicht vor allen Dingen mit der Schwester des Geliebten Schwesternschaft machen mußte ?

Die unruhige Nacht.

Emma hätte auf dem Balle keine stürmischere Nacht erleben können, als die war, die sie in ihrem einsamen Bettchen aushalten mußte. Kein Gedanke zwar an Ball und Engagementsliste,

denn ihr Köpfchen war viel zu voll von dem Engagement, das sie eben eingegangen war, und von der überaus zweifelhaften Zukunft. Obendrein pochte ihr Herzchen so ungehörlich laut, daß sie in Sorgen stand, der Vater in der Nebenstube möchte es gar hören, und ihm auf die Sprünge kommen. Er schlief indessen ganz ruhig, bis er am Morgen, gerade wie sie eingeschlummert war, von seinem Plagegeiste, dem sogenannten Wund- arzte, herausgellingelt wurde.

Der Syndikus ist in Todesangst.

„Schon abreißen ?“ fragte der Syndikus mit einer Miene, die deutlich zu erkennen gab, wie gern er sich um diesen Preis die Störung würde gefallen lassen. Aber die Antwort hieß: „Leider nicht! — Ich hatte wohl berechnet, daß mein Kranker Ihre Tochter für seine Geliebte halten würde, aber die weitem Folgen nicht genug. Seit Mamsell Emma ihn gestern Abend verlassen, liegt er nun in tollen Phantasien, und will mit ihr auf der Stelle getraut seyn. Keine Vorstellung, nichts hilft dagegen, und wird ihm sein Wille nicht gethan, so stirbt er mir in den ersten vier und zwanzig Stunden.“

„Dann bitte ich Sie doch um Gottes willen, Herr Chirurgus, reisen Sie spornstreichs mit ihm fort, oder erlauben Sie mir wenigstens, daß ich für ein andres Quartier Sorge trage.“

„Wo denken Sie hin, Herr Syndikus ? Wir müßten Gewalt gegen den armen Verblendeten brauchen, das aber hiesse ihn mit eigener Hand todtschlagen ! Und so wenig man auch hoffen darf, ihn durchzubringen, so weiß doch ein so guter Rechtsgelehrter, wie Sie, daß es dem Arzte nicht erlaubt ist, den Tod eines Menschen auch nur um Augenblicke zu beschleunigen.“

„Aber mein Gott im Himmel!“ rief der Syndikus mit Händeringen auf- und niedergehend.

(Der Beschluß folgt.)

Bezirksamtliche Bekanntmachungen.

2. [Taxations-Gebühren.] Denen Bau-, Güter-, und Mobilien-Taxatoren sollen ohne vorherige Revision und, was über 5 fl., ohne nachherige dies- ständige Dekretur keine Gebühren mehr ausbezahlt

Laß den 20. Juli 1813.

Großherzogliches Bezirks-Amt.
Frhr. v. Liebenstein.

Schulden - Liquidationen.

Diesigen, welche an nachstehenden Personen etwas zu fordern haben, werden andurch, bei Verlust der Forderung, zur Liquidation derselben auf nachbemerkte Tage und Orte, unter Mitbringung der Beweis Urkunden, vorgeladen:

Bezirks-Amt Lahr.

1. Zu Hugsweiler. An Jung Michel Schaller auf Montag den 16. August d. J. Vormittags 8 Uhr vor das Kommissariat.

1. [Steigerung.] Freitag den 30ten dieses Nachmittags 2 Uhr werden auf dem Rathhause dahier theils feine, theils halbfeine Lächer, im Betrag von circa 711 fl., an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. Wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Lahr den 27. Juli 1813.

Großherzogliches Bezirksamt,
Frhr. v. Liebenstein.

1. [Steigerung.] Aus der Christian Gähringer'schen Erbschaft werden

- 1 Cr. 45 Rth. Haus u. Zubehör in Burgheim,
- 45 — Neben am Krebsberg,
- 2 — 11 — — an der Burgheimer Heeg,
- 1 — — — allda,

Montag den 2. Aug. Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus, an Martini 1813 unverzinslich zahlbar, versteigert.

Lahr den 26. Juli 1813.

Großherzogliches Revisorat.

2. [Steigerung.] Aus der Strumpfsrücker Kreutler'schen Santmasse werden

2 1/2 Rth. Haus an der Spitalgäß

Montag den 2ten August Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus, an Martini 1814 unverzinslich zahlbar, nochmalen versteigert.

Lahr den 16. Juli 1813.

Großherzogliches Revisorat.

2. [Pacht.] Dem abwesenden Georg Ott werden

1 Cr. 27 Rth. im Romersberg, und
— 67 — im Altenberg,

Montags den 2ten August Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus verpachtet.

Lahr den 20. Juli 1813.

Großherzogl. Revisorat.

2. [Pacht.] Die Friedrich Huber'sche Behausung, mit Brauerei und Keller, wird Montag den

2. August Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus nochmalen auf 10 Jahr verpachtet.

Lahr den 23. Juli 1813.

Großherzogliches Revisorat.

Stadtraths - Bekanntmachungen.

2. [Fahrmarkts - Verlegung.] Der hiesige sogenannte Jakobi - Fahrmarkt wird Dienstags den 17ten August abgehalten, welches nachrichtlich bekannt gemacht wird. Lahr den 20. Juli 1813.

Stadtrath dahier,
Fischer.

1. [Steigerung.] Dem Mehger Georg Woltenbär soll wegen eingeklagter Schulden Montags den 2. August Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus für ein Eigenthum versteigert werden:

56 Rth. Haus und Zubehöre in der Vogtsvorstadt,

4 Cr. 42 Rth. Ackerland und Wiese in der Klostermatte.

Lahr den 27. Juli 1813.

Stadtrath dahier.

Bekanntmachungen.

1. [Wagen feil.] Ein in sehr gutem Stand befindlicher Wagen mit nöthigen Ketten ic. ist um billigen Preis zu haben bei

Carl Dürr.

2. [Singschule.] Aufgefordert von mehreren hiesigen Bürgern, bin ich Willens, mit Anfang des künftigen Monats August eine Singschule zu errichten. In jeder Woche werden 4 Stunden gegeben, von welchen jedem Schüler oder jeder Schülerin frei steht, die Stunde zu wählen, in

welcher nach Noten, oder jene, in welcher nur Gesänge und auserlesene Volkslieder gesungen werden. — Ich zweifle nicht daran, daß nicht viele Aeltern ihre Kinder an dieser Schule werden theilnehmen lassen, weil der gute Gesang geeignet ist, das Herz des Menschen zu erheben und zum Frohsinn desselben beizutragen. Das Nähere deshalb kann bei mir erfragt werden.

In so ferne diese Ankündigung gute Aufnahme findet, und die Anzahl der Schüler und Schüle-

rinnen beträchtlich wird, wird auch ein weiterer Lehrer daran Antheil nehmen.

Lahr den 24. Juli 1813.

Körri, Lehrer an der Industrieschule.

3. [Haus-Versteigerung.] Messger Jakob Flüge dahier will Montag den 2. August Ein halbes Haus, bestehend in 2 Stuben, 2 Bühne, Küche, Keller, halbe Scheuer, Stallung und Dungplatz, auf 3 Termine versteigern lassen, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

3. [Zimmer zu verlehnen.] Schlossermeister Daniel Morstadt hat ein geräumiges Zimmer, auf Michaelis zu beziehen, zu verlehnen.

2. [Bücher u. Musikalien.] Bei Ausgeber dieses Joh. Heinr. Geiger ist zu haben:

Saag leichte Melodien mit Klavierbegleitung zu Hebels alemannischen Gedichten. 1813. Bestn 1 fl. 30 fr.

Besentlicher Inhalt der Rechtsbelehrungen und Anordnungen zum Code Napoléon als bayerisches Landrecht. Mit einem Nummern- und einem alphabetischen Register. 54 fr.

Nachtrag zum Anhang der Archivordnung, nämlich zur alphabet. Physiographie des Archivs. 4 fr. Sammlung der Erläuterungen über das Edikt wegen der Strafgerichtsbarkeit. Anhang zu dem Großherzogl. Badischen achten Organisations-Edikt. 18 fr.

3. [Rheinschiffahrts-Anzeige.] Da der Schiffer Georg Heck mit der letzt angezeigten Güter-Ladung, als einer Spielreise de 319 Zentner, statt Schiffer Meyer abfahren mußte; so steht der gedachte Schiffer Martin Meyer wieder bis und mit dem 3ten dieses, in dem Freisetter Hafen, nach Mainz und Frankfurt in Ladung, wozu die letzten Lahrer Güter Donnerstags vorher den 29. abgeholt werden sollen.

Auszug aus dem Kirchenbuche.

G e b o r e n :

- Den 18. Juli. Johannes; Vater: Andreas Käbele, B. u. Ackersmann dahier.
 Den 20. — Karl Wilhelm; Vater: Joh. Georg Gros, B. u. Rothgerber dahier.
 Den 20. — Salome; Vater: Joh. Jakob Dörner, B. u. Metzger dahier.
 Den 24. — Karl Ludwig; Vater: Karl Ludwig Lehmann, B. u. Bäcker dahier.

C o p u l i r t :

- Den 21. Juli. Christian Lehmann, nenangehender B. u. Seiler dahier, des weif. Konrad Lehmann, gewes. Hirschwirths in Dinglingen, led. Sohn, und Magdalena Fieserin, Matthias Fieser, B. u. Webers dahier, led. Tochter.

G e s t o r b e n :

- Den 24. Juli. Salome; Vater: Joh. Jakob Kopf, B. u. Tabaksarbeiter dahier; alt 24 Tage.

Frucht-, Brod- und Fleischpreise, von Lahr, Ofenburg, Emmendingen und Frenburg.

Frucht- Preise.	Lahr		Offenb.		Emend.		Frenb.		Fleisch-Preise.		Brod u. Mehlware		Viktualien.		
	27. Jul.	13. Jul.	16. Jul.	17. Jul.	27. Jul.	13. Jul.	16. Jul.	17. Jul.	Lahr Offenb.	Lahr, 5. Jun.	Lahr, 15. Jun.	Lahr, 5. Jun.	Lahr, 15. Jun.		
1 Fiertel	fl.	fr	fl.	fr	fl.	fr	fl.	fr	Das %	fr	fr	Milchbrod	fr	Das %	fr
Weizen	11	30	12	—	10	—	10	30	Dahensfl.	11	11	8 1/2 Loth	2	Butter	21
Halbwz.	9	12	10	—	8	42	8	42	Beringer	9	10	Habbrod 9 1/2	2	Schweinschm	22
Korn	—	—	—	—	6	18	6	36	Ruhfleisch	7	9	Blweis 4 %	14	Lichter	24
Gerst	5	24	5	—	5	48	5	24	Hansfl.	10	10	1 Mpl. Seml	11	Kernseife	20
Bellschl.	—	—	—	—	—	—	—	—	Kalbsf.	8	9	1 — Voll	10	Orb. Seife	18
Haber 7C	4	48	5	24	4	12	4	12	Schweinf.	12	12	1 — Ortes	12		